

BÜROS UND WERKSTÄTTEN

IDEE & KONZEPT

PROJEKTSTEUERUNG LAGERPLATZ

ADRESSE

LAGERPLATZ 21
8400 WINTERTHUR

PROJEKTDATEN

VOR 1952 ERBAUT
6500 M² BRUTTOGESCHOSSFLÄCHE
16 MIO. FR. INVESTITIONSVOLUMEN

ARCHITEKTUR/UMBAU/RENOVATION

2013 / 2014 KILGAPOPP ARCHITEKTEN,
LAGERPLATZ WINTERTHUR

BEPFLANZUNG DOPPELFASSADE

2013 / 2014 ROTZLER KREBS PARTNER
GMBH, LANDSCHAFTSARCHITEKTEN,
LAGERPLATZ WINTERTHUR



«Die hofseitigen Bereiche der Schiffbauhalle zeigen noch die Backsteinfassade und stählerne Tragkonstruktionselemente der ersten Bauphase von 1906 bis 1917. Die hölzerne Haupthalle ersetzte das Baubüro Sulzer 1948 bis 1952 durch Mischkonstruktionen mit Stahlträgern, Hetzerbindern und gegen die Bahn mit einer Betonrahmenkonstruktion.» **HPB**

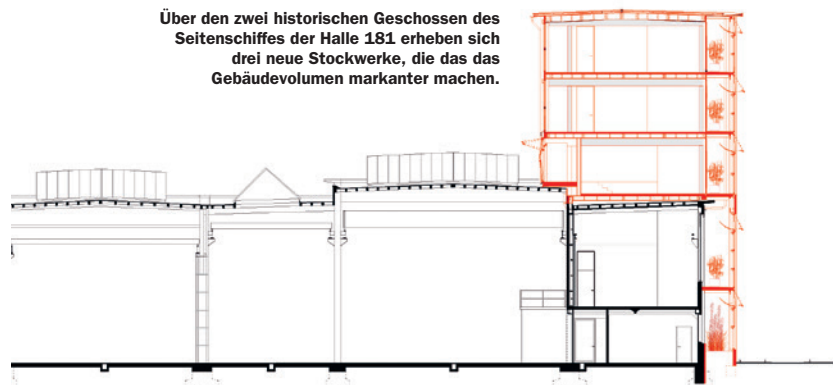
«Alle vier unterschiedlich gestalteten Fassaden reagieren über ihre Form, Gliederung und Materialität auf die jeweilige Arealsituation und verbinden und verankern den Bau fest auf dem Lagerplatz und am Gleiskorridor.»
Monika Kilga, Architektin

Transa, Mieterin des gesamten 1. Stockwerkes, war ausgezogen. Das Gebäude wies offensichtliche Mängel an Dach, Fassade und der technischen Ausstattung auf, eine Sanierung war unausweichlich. Auf den zweigeschossigen überhohen Bürotrakt konnten weitere drei Stockwerke für Büronutzungen aufgesetzt werden. Die bestehende Aussenwand zu den Geleisen hin wurde mit einer seriell produzierten Gewächshausfassade aufgedoppelt. Der so entstandene Zwischenraum von 1,5 Meter Tiefe wurde begrünt und bildet einen akustischen und klimatischen Pufferraum zwischen Bahngeleisen und Büros. Diese neu errichtete Gebäudeschicht erweitert den Büroraum optisch und kann als geschützter Wintergarten genutzt werden. In der neu entstandenen Schicht wachsen auch exotische Pflanzen, und es können Früchte und Gemüse produziert werden. Die Pflanzen werden über ein automatisches Bewässerungssystem mit Regenwasser versorgt.

Die ungeheizte Eingangshalle sowie die drei spartanisch ausgebildeten Treppenhäuser, nur zwei davon mit Lift, tragen zur guten Energiebilanz und Nachhaltigkeit des Baus bei. Die bestehenden Bodenbeläge, Wandoberflächen und Decken wurden – wo vorhanden – beibehalten, um den industriellen Charakter des Gebäudes zu bewahren und den Bau ins Gesamtareal zu integrieren. Für die neuen Oberflächen wurden einfache, industrietaugliche Materialien ausgewählt. Die Haustechnik ist weitgehend sichtbar «auf Putz» installiert. Auf dem Dach wurde eine vollflächige aufgeständerte Photovoltaikanlage installiert. Sie liefert 152 kW_p, die zwar zum Normalpreis ins allgemeine Stromnetz eingespeist werden, aber den Mietern als Solarstrom verrechnet werden. Die Stiftung Abendrot vermietet die Flächen im Rohbau, der Innenausbau kann von den MieterInnen selbst erstellt und finanziert werden. Die zusätzlichen 4000 Quadratmeter Bürofläche wurden zuerst den bisherigen Mietern auf dem Areal angeboten; bereits drei Monate nach Fertigstellung waren fast alle Flächen vermietet.

Die Stadtbildkommission Winterthur lobte bereits im Planungsstadium den respektvollen Umgang mit dem historischen Bestand. Das fertige Gebäude wurde von der Fachzeitschrift Hochparterre mit einem «Goldenen Hasen» für seine architektonische Gestaltung ausgezeichnet.

Über den zwei historischen Geschossen des Seitenschiffes der Halle 181 erheben sich drei neue Stockwerke, die das Gebäudevolumen markanter machen.





Die zu den Geleisen hin ergänzte Gebäudeschicht erweitert den Büroraum optisch und wird auch als Wintergarten genutzt.



181 SEITENSCHIFF

ZHAW

ZPP SCHULUNG

IDEE & KONZEPT

PROJEKTSTEUERUNG LAGERPLATZ

ADRESSE

LAGERPLATZ 21
8400 WINTERTHUR

PROJEKTDATEN

VOR 1917 ERBAUT
2014 RENOVIIERT
120 M² BRUTTOGESCHOSSFLÄCHE
350'000 FR. INVESTITIONSVOLUMEN

RENOVATION / UMBAU

RWPA, ROHRBACH WEHRLI
PELLEGRINO ARCHITEKTURAGENTUR,
LAGERPLATZ WINTERTHUR



«Bereits die dritte Zwischennutzung in den selben Räumlichkeiten – situativ angepasst und wie elastisch lässt der Bestand differenzierte, auf die räumliche Gegebenheit passende Nutzungen zu. Nicht die Nutzung bestimmt den Raum, sondern der Raum bestimmt die Nutzung.»

Peter Wehrli, RWPA



Der hofseitige Bereich der Halle 181 wurde schon vor der Übernahme durch die Stiftung Abendrot zu Schulräumen für eine Zwischennutzung der Lernstudio Zürich AG ausgebaut. Während des Umbaus der bahnseitigen Büros konnten den bestehenden Mietern hier Ersatzräume zur Verfügung gestellt werden.

Im Zuge der Ausweitung der ZHAW auf dem Lagerplatz werden diese Schulräume nun für die nächsten zehn Jahre zusammen mit der Halle 118 durch das ZPP (Zentrum für Produkt- und Prozessentwicklung) genutzt. Der Innenausbau wurde zeitgleich mit der Sanierung der Halle 118 durch die Architekten Rohrbach Wehrli Pellegrino ausgeführt.

Um die bestehenden Fenster und die Fassade zu erhalten und gleichzeitig den Anforderungen an den Wärmeschutz gerecht zu werden, wurden die Fenster von aussen mit grossflächigen Isolierverglasungen aufgedoppelt – analog zur Halle 180.